



In Reih und Glied: Die Firma Goertz lackiert die Eier zur Fußball-Weltmeisterschaft.

Foto: Heike Ahlen

WM-Eier am laufenden Band

Nach umfangreichen Experimenten lackiert die Firma Heinrich Goertz stündlich 7200 Eier mit den drei deutschen Farben.

Von Heike Ahlen

EImpt. Beim Bäcker leuchten sie auf der Theke, im Supermarkt lächeln sie im Sechserpack aus der runden Verpackung - die Halbzeit-Eier. Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft gibt es sie tatsächlich, die Eier in Schwarz-Rot-Gold, glänzend lackiert bei der Firma Heinrich Goertz.

Bekannt ist das Unternehmen schon lange für seine bunten Eier mit dem strahlenden Glanz. Neben den ganz „normal“ bunten gibt es die Regenbogeneier, die marmorierten und die mit den Punkten. Zur Osterzeit ist in der Produktionshalle Hochkonjunktur, da laufen die Färbemaschinen manchmal sogar in mehreren Schichten. Danach schaltet man einen Gang zurück und produziert nur noch an drei Tagen in der Woche - normalerweise.

MACHER & MÄRKTE

Dieses Jahr hatte Produktionsleiter Robert Liebens nur an den Ostertagen ein bisschen Freizeit, dann ging es weiter mit der Produktion der Halbzeit-Eier. „Die

Idee ist irgendwann im Chefbüro entstanden“, sagt Liebens. Neben Geschäftsführer Horst Bremges und dessen Ehefrau Renate war Liebens sofort Feuer und Flamme für die Idee mit dem Ei zur Weltmeisterschaft.

„Zuerst sollte es ein richtiger Fußball werden“, erinnert sich der Produktionsleiter an seine ersten Lackierversuche für die WM. Schwarze Punkte wären auch nicht das Problem gewesen, aber eben Punkte und keine Sechsecke. Außerdem ließen sie sich nicht gleichmäßig genug über das Ei verteilen, also war die Idee nicht umsetzbar. „Jedenfalls nicht schön genug“, stellt Renate Bremges klar. Denn alle in der Firma haben den Wunsch nach Qualität und Perfektion. „Und das ließ sich nicht mit unseren Ansprüchen vereinbaren.“

Aber aufgeben wäre nicht in Frage gekommen. So kam der Gedanke mit der Flagge auf. „Die WM ist in Deutschland, warum also keine deutsche Flagge“, überlegte Robert Liebens. Und ist damit genau auf einer Wellenlänge mit seiner Chefin. Die macht nämlich die weitere Produktion

nicht von der Teilnahme der deutschen Mannschaft abhängig. Sie glaubt, dass die Begeisterung sich auch dann halten wird, wenn Deutschland heute ausschiede.

Die Lackexperimente liefen nach Ostern erstmal mit Widrigkeiten. „Wichtig war, dass wir das Ei liegend lackieren konnten, denn die Fahne ist längsgestreift und nicht quer“, erinnert sich Liebens. Das ging problemlos, aber dann fing es an. „Das Rot, das wir für die Ostereier verwenden, erschien in der fertigen Flagge plötzlich zu Pink, also mussten wir eine neue Farbe anliefern lassen“, so Renate Bremges. Später in der Versuchsreihe wurde auch das Gelb ersetzt. Dann galt es, das etwas leuchtschwächere Gelb vorzulackieren und dann noch einmal zu intensivieren. Außerdem neigt gelbe und rote Farbe, die nebeneinander aufgetragen wird, dazu, ein bisschen in Richtung Orange zu verwischen - herrlich bei Regenbogeneiern, absolut unpassend bei Flaggen. Auch das wurde abgestellt.

7200 Eier in der Stunde schafft die Maschine, fleißige Hände packen ein, dann treten die Eier ihre Reise an. Täglich frisch versteht sich, auch wenn der Lack als Schutz wirkt und die Eier bis zu fünf Wochen haltbar macht, wenn die Schale nicht beschädigt wird. Und so leuchten sie auf jeder WM-Party in Schwarz-Rot-Gold aus ihrer ball-förmigen Ver-

packung heraus. Die ist übrigens besonders flexibel und wird nur durch neue Etiketten zur Halbzeit-Ei-Verpackung.

Nicht mehr im Programm ist die zweite Sorte Etiketten, die auf leuchtend orangefarbene Eier geklebt wurde. Sie zeigte eine niederländische Flagge und wurde zu den fußballbegeisterten Nachbarn exportiert. Seit Montag gibt es keine Bestellungen mehr.

Schwarz-Rot-Gold wird aber wohl noch eine Weile im Rennen bleiben, hofft nicht nur Renate Bremges. Doch hinter den Kulissen wird schon eifrig am nächsten Saison-Ei getüftelt. Man darf gespannt sein, was spätestens unter dem Weihnachtsbaum liegt.

BUNTE EIER

► Die Firma Heinrich Goertz besteht seit 1907. Im nächsten Jahr kann sie ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Mittlerweile wird der Eiergroßhandel in der vierten Generation geführt.

► 1998 bezog das Unternehmen seinen Sitz im **Gewerbegebiet Dam**. Es ist ein Anbieter von lackierten Eiern, u.a. von bunten Party-Eiern.

► In Dam hat die Firma ein Gelände von 5000 Quadratmetern. Sie beschäftigt **45 Mitarbeiter**.

Schwarz-rot-gold: Ei für Deutschland

Firma Goertz liefert Eier in Nationalfarben

Niederkrüchten (ahl). Schwarz-Rot-Gold ist bei dieser WM überall - jetzt auch auf dem Ei. Bei der Firma Heinrich Goertz in Niederkrüchten hat man so lange getüftelt, bis die Nationalfarben in aller Schönheit auf dem Ei prangten. Der Rot- und der Gelbton mussten sogar eigens vom Farbenhersteller angemischt werden, um der Fahne zu entsprechen. Das Ostereier-Rot hatte einen Stich zuviel Pink.

Bis Montag hatte die Firma Goertz auch leuchtend orangefarbene Eier im Programm - mit einer niederländischen Fahne auf der Verpackung. Schließlich resi-

diert das Unternehmen unmittelbar an der Grenze. Aber seit Sonntagabend ist die Nachfrage nach den Oranje-Eiern schlagartig gesunken.

Natürlich hofft das Goertz-Team um Geschäftsführer Horst Bremges, dass die Begeisterung für das WM-Ei auch dann anhält, falls Deutschland heute gegen Argentinien den Kürzeren ziehen sollte. Aber daran glaubt ja niemand.

7200 Eier pro Stunde schafft die Lackiermaschine, täglich frisch kommen sie so bei den Fußballfans an. Und während man am Niederrhein zu „Eier-



Die Firma Goertz vertreibt Eier in Nationalfarben.

Foto: Ahlen

tipp“ neigt, um die Schale zu knacken und dann Salz draufstreut, werden die Fans in München ihr WM-Ei wohl zur traditionellen

Weißwurst genießen. Fußball ist halt überall, wir sind Deutschland, und Deutschland isst das Ei - herrlich.